

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Wozu in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung Auflage: 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gepalteten Zeile: 1 Ngr. Unter, „Eingefanber“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Verlag von der Verlagsanstalt: Kreyß & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. Juni.

Dem Rittmeister von Wuthenau des dritten Reiter-Regiments ist die erbetene Entlassung aus der Armee mit der Erlaubnis, die Regimentuniform mit dem vorgeschriebenen Abzeichen für verabschiedete Offiziere forttragen zu dürfen, bewilligt und die Leutnants Freiherr von Mannsbach des zweiten Reiter-Regiments und von Künnerich, Adjutant beim Commando der Reiterei, zu Oberleutnant ernannt worden.

Se. Majestät der König hat die Widmung einer Guralmesse mit Orgelbegleitung, welche der Organist an der katholischen Hofkirche, Herr Edmund Kretschmer, aus Anlaß der Rückkehr Sr. Majestät componirt hat und die neuerdings wiederholt zur Aufführung gelangt ist, angenommen.

Die gestrige Excursion des hiesigen Gewerbevereins zum Besuch der Chemnitzer Industrieausstellung hatte so viel Theilnehmer gefunden, daß früh 5 Uhr zwei Extrazüge abgehen mußten, welche in 128 Coupés über 1000 Personen beförderten.

Laut veränderter Auflage der Militär-Rangliste von 1867 sind frühere hannoversche Offiziere in die königl. sächsische Armee getreten: Infanterie 48, Cavallerie 15, Artillerie 3, Ingenieur 2, in Summa 68.

Mit dem 1. Juli d. J. wird das bisher für ganz Sachsen in Leipzig bestandene Hauptzeitungsbureau als solches decentralisirt werden und an seine Stelle in den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau Verlags-Expeditionen treten, welche die directen Bestellungen von Zeitungen des Auslandes vermitteln. Die Bestellungen auf Zeitungen des Inlandes hingegen werden bei denjenigen Postanstalten bestellt, an welchem Orte eine oder mehrere Zeitungen erscheinen.

In diesen Tagen ist an Herrn Bürgermeister Müller in Chemnitz ein Diplom gelangt, worin demselben für die im vorigen Jahre um die königl. sächsischen Truppen bewährte Thätigkeit im Auftrage Sr. Majestät des Königs und im Namen der Armee der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Schon seit einiger Zeit ist die Rede davon, daß die demokratische Partei damit umgehe, in der Tagespresse wieder ein Organ zu schaffen. Wie es heißt, ist die Sache durch Petitionen so weit gefördert, daß das Blatt — ein Wochenblatt — zum 1. Juli ins Leben treten soll. Die Kräfte der „Reform — Mitteldeutsche Volkszeitung“ in Dresden und Leipzig würden wieder in Thätigkeit treten, doch solle das Blatt nicht in Leipzig, sondern hier in Dresden erscheinen.

Von dem Schützenplatz aus gingen vorgestern zwei Pferde durch, die einem mit leeren Bierfässern beladenen Wagen vorgepannt waren. Sie kamen mit dem Geschirr über die Friedrichsbrücke bis in die Mitte der Weiskirchstraße, als der Wagen dort an einer Linde hängen blieb und förmlich in Stücken zerrissen wurde. Darüber gelang es, die Pferde aufzufangen. Ein Unfall ist dabei nicht vorgekommen.

Feiertagswanderungen. (Schluß.) Der Bahnhof zu Bodenbach ist so wie die „Post“ der Sammelplatz der Passagiere aller Nationen und von hier aus beginnen nimmere die Wanderungen nach allen Theilen der böhmischen — und zurück nach der sächsischen Schweiz. Wir ziehen wieder ins heimische Vaterland, die mühsigen Kasse bringen uns an den Fuß des Basteins und es beginnt die Fußwanderung. Sanft hinan führt der laubdunkle Pfad, gerade wie auf den Schneeberg im Böhmerlande. Felsen auf Felsen begegnen den Blicken und je höher wir steigen, desto grotesker und gigantischer entfaltet sich die Natur in all' ihrer schöpferischen Götlichkeit. Hinauf! Hinauf! Die Wege sind eben, die Luft wird reiner, der Himmel klarer, die Brust freier. Und da oben liegt eine Gottesnatur vor uns, die in mürrischen Hypochonder entzücken muß. Je höher man den Berg steigt, desto höher steigt die Freude über die prächtige Aussicht über Berg und Thal. Wir können allen durch die sächsische und böhmische Schweiz Reisenden diesen Punkt als einen der schönsten empfehlen. Und welches „Comfortable“ entwickelt die Restauration des Herrn Mose daselbst? In der romantischen Wildnis, hoch oben in der Wolkenregion steigt der perlende Ungarwein, dampft der kräftige Kaffee, paradiert das table d'hôte, singt der neue Concertflügel seine melodischen Weisen, tanzen die Vertreter des norddeutschen Bundes aller Geschlechter ihre Walzer von Strauss und Wallerstein und wer dann müde ist von Vergnügen, Steigen, Tanzen, Naturstudien und Blüthenstudien, der hat in zehn Betten Gelegenheit, von vergnüglichen Kissenkissen auszurufen. Da erwacht der junge Morgen. Nach dem frugalen Frühstück steigen wir hinab in die kühle Felsenkellerei und kosten den berühmten sogenannten „Tropfbrunnen“, der in Wahrheit nur tropfenweise den Sterblichen das herrliche Wasser reicht, das herrlichste jedenfalls — der ganzen sächsischen Schweiz. Der Besuch des Basteins ist zu empfehlen, umso mehr, als das Dampfschiff und die Eisenbahn die nächste und beste Gelegenheit bietet.

Am Mittwoch kommt vor dem Leipziger Bezirksgericht die Klage zur Verhandlung, welche die preussische Militärbehörde gegen die „Reform — Mitteldeutsche Volkszeitung“ zur Ehrenrettung des preussischen Militärs erhoben hat. Vom Gerichtsamt ist die Redaktion jenes seit Neujahr eingegangenen Blattes wegen „Beleidigung“ des preussischen Militärs zu 25, bez. 5 Thaler Geldstrafe verurtheilt worden, der Vertreter der preussischen Militärbehörde, Hofrath Kleinschmidt, hat indes Verurteilung eingelegt und sucht auch Verurteilung wegen „Verleumdung“ zu erwirken. Die Vertheidigung der Verklagten vor dem Bezirksgericht wird Advocat Schrapz aus Dresden — der Reichstagsabgeordnete — führen.

Fr. Goshenham wurde am 16. d. ein seltenes Fest, die Jubelfeier der seit dem Jahre 1813 bestehenden, jetzt dem alleinigen Inhaber Herrn Louis Bichle gehörigen Tuchfabrik der „Gebrüder Bichle“ unter großer Theilnahme der dasigen Bürgerschaft begangen. Herr Regierungsrath v. Hartmann überreichte mit einer trefflichen Ansprache dem Jubilar das von Sr. Majestät dem Könige, in Anerkennung seiner Verdienste, allergnädigst verliehene Ritterkreuz des Albrechtsordens. Die freudige Nahrung aller Anwesenden steigerte sich noch, als drei der verdienstlichen und zugleich der Fabrik theils über, theils nahe an dreißig Jahre angehörnden Arbeiter, der Appreturmeister Louis Herbst, der Leiter der Wollfortirung Adolph Weber und die Arbeiterin Christiane Nölke geb. Kohnke, ins Zimmer traten und der I. Commissar, in ähnlicher solennar Weise wie vorher, dem Erstern die zu dem genannten Orden gehörige silberne Medaille, den beiden Letztern aber die große silberne Medaille „zur Belohnung des Fleißes“ nebst den Belohnungsdecreten behändigte.

In der Nähe des Zwingerteiches sind in der vorvergangenen Nacht einige männliche Kleider aufgefunden und von Vorübergehenden gesehen worden, daß ein Mann, anscheinend ein Schiffer, sich derselben dort entledigt und darauf seinen Weg nach der Elbe zu genommen hat. Die Vermuthung, daß derselbe dort in die Elbe gegangen sei, hat bis jetzt keinerlei Bestätigung gefunden.

Die für die Elbstromschiffahrt gegebenen Beschränkungen wegen des Anhängens von Schleppflößen bei der Schleppschiffahrt werden von den Ministerien der Finanzen und des Innern aufgehoben.

Gestern Vormittag verunglückte ein Ziegelbeder auf einem Neubau in Neustriefen, als er beim Auskehren der Dachrinne ausrutschte und zwei Gestod hoch herunter stürzte. Er hatte sich den Fuß verstaucht und mußte nach seiner Wohnung gefahren werden.

Eine seltene Frucht führte gestern der Dampfer „Augsig“ auf einem Schleppschiff der Dampfschiffahrtsgesellschaft stromaufwärts. Es waren 18 Stück Drangerienbäume, die nach dem Schloßgarten in Pillnitz bestimmt waren.

Am 17. Nachmittags wurde in Wurzen beim Ausfahren aus dem Hofe des dasigen Gültischen Sandsteinlagers eine steinere Thorsäule umgerissen und von dem mehrere Centner schweren Kopfstück derselben ein 10jähriger Knabe auf der Stelle todt niedergestreckt.

Der so lang ersehnte Durchbruch nach der die Wildbrücker Vorstadt so zweckmäßig durchschneidenden Wettinstraße ist jetzt wenigstens zum Theil zur Wahrheit geworden. Die Geldopfer und angestrengten Bemühungen der Adjacenten haben es endlich dahin gebracht, daß man von der Zwingstraße aus durch einen breiten Gang auf die Palmstraße gelangt und von da sich etwas links wendend einen offenen Durchgang neben dem Dieseldischen Grundstück in die mit prächtigen Häusern ausgestattete breite Wettinstraße hat. Schon jetzt zeigt die belebte und zahlreiche Personenfrequenz, wie sehr das Bedürfnis nach Freilegung der Passage vorhanden war, und wäre es offenbar ein großer Gewinn nicht allein für den dortigen Stadttheil und namentlich auch für die immer etwas stiefmütterlich behandelte Friedrichstadt, sondern auch für die Haupt- und Residenzstadt Dresden überhaupt, wenn diese herrliche licht- und luftgebende Straße recht bald ganz sich öffnete, schon wegen der herrlichen Perspective vom Postplatz aus.

Aus den Jahrestagen der großen Ereignisse des letzten Sommers heben wir als wichtige Erinnerung für den Leser hervor: Am 17. Juni 1866 erließ der Kaiser von Oesterreich ein Kriegsmanifest gegen Preußen, das am 18. Juni von Seiten Preußens Erwiderung fand. Am 17. Juni besetzte General Vogel v. Falkenstein Hannover, am 18. General Beyer das Kurfürstenthum Kassel und an demselben Tage Herwarth v. Bittenfeld Dresden.

Auf dem Dampfschiff „Franz Joseph“ gerieth am Sonntag der im Maschinenraum beschäftigte Heizer M. aus Versehen mit der einen Hand in das Maschinenge triebe, so daß sie ihm vollständig zerquetscht wurde. Der Unglückliche wurde bei Tetschen ans Land in gehörige Verpflegung geschafft.

Ueber den schon gestern erzählten Unfall auf dem

Dampfschiffe geht uns von einem Augenzeugen folgender Bericht zu: Das halb 7 Uhr-Dampfboot war von der Appareille abgegangen und dampfte stromauf. Eine kleine Anzahl Personen wartete desselben am Halteplatze unweit der Carlstraße. Jetzt ertönte der Commandoruf: „Halbe Kraft!“ und die Spitze des zierlichen Rahns neigte sich dem schwimmenden Aus- und Einseigeplatze zu. Die Mannschaften waren an ihrem Platze, Barriere war offen, als plötzlich ein Mann rückwärts an dieser Stelle ins Wasser fiel oder vielmehr ging, wie? ist dem Referenten selbst noch ein Räthsel. Der Schreck des Publicums auf dem Schiff und auf der Landungsbrücke war gewaltig. Das Wasser ist an jener Stelle sehr tief und sehr reißend und die Räder des Bootes waren noch in sanfter Bewegung. Der Verunglückte wurde vom linken Schaufelrad erfasst und verschwand im Wasser, tauchte aber sofort wieder auf. In diesem Augenblicke sprang vom hintern Theil des Schiffes ein junger, fein gekleideter Herr im vollen Anzuge, sogar die goldene Brille noch auf der Nase, auf die auf Deck stehende Bank und von da über das Geländer in den schäumenden Strom, tauchte unter, wieder auf, drang mit kräftigem Arm vorwärts, erfasste den Verunglückten mit der linken Hand, zog ihn nach sich dem Lande zu und war in kürzester Zeit dem Ufer nahe genug, um festen Grund zu gewinnen und seine volle Kraft zur weiteren Rettung des Verunglückten zu verwenden, wobei ein zweiter Herr, der auch als Passagier auf dem Schiffe anwesend war, und dasselbe auf der hinter dem Kabkasten befindlichen Treppe verlassen hatte, erprieckliche Dienste leistete. Der Gerettete, der Zillen-Steuermann Grünher aus Wehlen, wurde wieder an Bord gebracht und, soviel wir hören, nach Hause transportirt. Der kühn entschlossene Springer, Schwimmer und Retter war der I. preuß. Referendar von Rouz aus Liegnitz, der zu Besuch hier verweilte und mit einem Freunde eine Aderblaspazierfahrt nach Zschopau unternommen hatte. Er ward nach dem Wellenbade, dessen Frische durch den mehrenden kalten Nordostwind etwas empfindlich erschien, in das nahe gelegene Gartenhaus des Herrn J. eingeladen und dort frisch gekleidet und gestärkt. Als den zweiten hilfeleistenden Herrn hörten wir Herrn Photograph Franke nennen. Derselbe begab sich sofort wieder auf das Schiff.

Seit dem ersten Pfingstfeiertage hat der Plauensche Grund eine neue Sehenwürdigkeit, indem auf dem Felsenkeller eine Fontaine construiert ist, welche, wenn auch nicht in der Stärke, doch bei ruhiger Luft in der Höhe des Strahles sogar die auf dem Weinberge des Prinzen Albrecht von Preußen durch Dampf getriebene übertrifft, und ihre natürliche Speisung aus auf den Höhen befindlichen Reservoirs erhält. Dem Vernehmen nach wird dieser großartige Springbrunnen zunächst Sonntags und Mittwochs Nachmittags in Thätigkeit sein.

Aus Wurzen schreibt man, daß der Herr Justizminister Hr. Schneider als Domherr des dortigen Stists am 17. Juni feierlich eingewiesen worden sei.

In der Pirnaischen Straße hat vorgestern Abend eine Frauensperson ein Wagnis ausgeführt, das ihr schlecht bekommen konnte, aber anscheinend glücklich für sie abgelaufen ist. Dieselbe ist nämlich aus der ersten Etage einer dort gelegenen Wohnung auf das Pflaster herabgesprungen und nach kurz andauernder Ruhe, die sie sich gegönnt, ihres Weges weiter gegangen.

In Baunsdorf ertrank vor Kurzem ein 16jähriger Steindruckerlehrling beim Baden in einer mit Wasser angefüllten Sandgrube. Auf gleiche Weise verunglückte in einem Teiche bei Hohenhaida ein 13 Jahr alter Knabe. Bei Wurzen kam ein 19 Jahre alter Musikus ebenfalls beim Baden um's Leben. Aus gleicher Veranlassung verunglückte unweit Grimma ein 22 Jahre alter Reiter; ebenso in Pegau ein dort in Garnison liegender Reiter. Letzterer war 24 Jahre alt und aus Sagan gebürtig. Und endlich büßte in Mittweida ein 11jähriger Spinner beim Baden das Leben ein. — In Wurzen starb ein 10jähriger Knabe an den Folgen unmäßigen Branntweingenußes, indem er sich in Abwesenheit der Eltern einer Flasche mit Kirchschnaps bemächtigt hatte. — Auf der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke zwischen Leisnig und Raundorf wurde ein Bauunternehmer in Folge eines unglücklichen Falles von einem beladenen Erdlorenzweg überfahren und ihm beide Oberschenkel zermalmt. Nach drei Stunden gab er seinen Geist auf. Er stand im 40. Lebensjahre und hinterläßt mehrere nun gänzlich verwaiste Kinder. — In Großböhma brannte ein Stallgebäude und eine Scheune nieder. Der Brandstiftung verdächtig wurden zwei Personen eingezogen. — In Niederrossau hatte eine 16 Jahre alte Dienstmagd das Unglück, beim Futterholen vom Gebäl herab auf die Tenne zu stürzen und sich dabei so schwer zu verletzen, daß sie zwei Tage darauf starb. — In Flößberg erhängte sich, dem Anscheine nach in Folge von Nahrungsmangel, die 53 Jahre alte Ehefrau eines Straßenarbeiters. — In Penig stürzte ein 18jähriger Brauerbursche in einen mit heißem